Ottendorfer Zeitung

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus. In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg. Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abend.

Amts-Blatt

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg. Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt", sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel" „Feld und Garten", „Spiel und Sport" und „Deutsche Mode"

Druck u. Verlag der Fa. H. Rühle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla. Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 62 | Fernsprecher Nr. 40 | Sonntag, den 26. Mai 1912 | Fernsprecher Nr. 40 | XI. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Sperrung der Lomnitzer Straße

Die Lomnitzer Straße (Ottendorf-Lomnitzer Kommunikationsweg) wird wegen Ausführung von Beschotterungsarbeiten in der Flur Ottendorf und Lomnitz vom

28. Mai bis mit 4. Juni d. J.

für allen Fahrverkehr gesperrt.

Letzterer wird über **Seifersdorf** verwiesen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 1 der Verordnung vom 9. Juli 1872, den Verkehr auf öffentlichen Wegen betr., mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Ottendorf-Moritzdorf, den 25. Mai 1912

Der Gemeindevorstand.

Fuhren-Vergebung.

Die Bespannung des zur Verfügung stehenden **Wasserwagens** anläßlich der Beschotterung der **Lomnitzer Strasse** soll an den Mindestfordernden verdungen werden.

Angebote sind bis zum

1. Juni d. J.

im Gemeindeamte abzugeben.

Ottendorf-Moritzdorf, den 22. Mai 1912.

Der Gemeinderat.

Fröhliche Pfingsten!

Auf der Erde ruht der Segen
Der wunderschönen Maienzeit,
Rings ein heimlich frohes Regen
Des Frühlingszaubers weit und breit;
Denn durch die Welt, die schmerzbefangen
Ist auf sonnbeglänztem Pfade
Heut der heil'ge Geist gegangen,
Der Geist der Lieb' und Gnade.

Mit der Glocken hellem Reigen
Eint sich der Vöglein Jubelsang,
Nach dem langen Winterschweigen
Willkommen, zarter Frühlingsklang!
Es wandelt unter Blütenbäumen
Die Hoffnung durch das Saatenfeld,
Und ein selig Zukunftsträumen
Unser Herz umfangen hält.

Der aus kahlen Dornenhecken
Die farbenprächt'gen Rosen schafft,
Er wird auch in uns erwecken
Zum neuen Streben junge Kraft.
Drum werfe ab, was mit Beschwerden,
O Seele, dich gefesselt hielt,
Wie der Vogel sollst du werden,
Der im blauen Aether spielt.

Und sind dunkel deine Pfade,
Drückt dich auch nieder schwere Schuld,
Glaub an Gottes große Gnade
Und seine nie versiegte Huld.
Laß nur zu deines Herzens Toren
Den heilgen Geist heut ziehen ein
Und du wirst wie neugeboren
Aus des Schöpfers Liebe sein.

Das Neueste für eilige Leser

In Fez sind gestern 48 vom Kriegsgericht zum Tode verurteilte Marokkaner hingerichtet worden.

Bei Capodiccino (Italien) stürzte ein vollbesetzter Straßenbahnzug einen Abhang hinunter wobei 68 Personen verletzt wurden, davon 15 tödlich.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. Mai 1912.

—* Das Sommerfest des Hausbesitzer-Vereins wird sich den ersten Pfingstfeiertag zu einem recht abwechslungsreichen gestalten. Der Verein hat große Mühen aufgewandt, damit recht viel Freude geboten werden kann. Hoffentlich hält das Pfingstwetter gut aus, damit alle Freude recht ausgekostet werden kann.

—* Die Freien Sänger, Turner und Radler veranstalten wieder einen ihrer rasch populär gewordenen Familien-Theater-Abende am ersten Feiertag. Zur Aufführung hat man diesmal den Lehnhard'schen Schwank „Die Frau des andern" gewählt.

—* Aus Anlaß seines heutigen Geburts-Geburtstages hat unser König 31 Strafgefangenen die Freiheit geschenkt.

—* Deutschland in der Welt voran, wenigstens soweit es sich um Postkartenverbrauch handelt. Wir verbrauchen im Jahre anderthalb Milliarden Postkarten, also eine ganze Menge.

—* Kein billiger Spargel. Nach den wohltätigen Niederschlägen, die zudem auch reichlich genug waren, hätte man auf billigen Spargel rechnen können. Aber leider wird er nicht wirklich billig werden. Es wird nämlich sehr viel von den Konservenfabriken gekauft, auch im Auslande. Aus Belgien z. B. beziehen deutsche Gemüsepackereien zahlreiche Bahnladungen Spargel. Die genannten Fabriken haben ihre Lager bei der scharfen Nachfrage in diesem Winter geräumt und versehen sich reichlich mit frischem Material. Mit dem erwarteten, wirklich billigen Spargel ist es also leider nichts.

—* Die Prämie von 75000 Mk. der Völkerschlachtdenkmalslotterie ist nach Roppertsgrün bei Werdau gefallen. Gespielt wurde das Los Nr. 171020 von einem Geschirrführer, dessen Sohn und einem Fabrikheizer, denen durch den großen Gewinn eine schöne Pfingstfreude bereitet wurde.

Tharandt. Wegen Sachbeschädigung in Verbindung mit Tierquälerei, sowie wegen einfachen Diebstahls verurteilte das Schöffengericht Tharandt den 20 Jahre alten Stallschweizer Josef Harbakuh aus Schlesien zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis. Weil ihm bei den Kühen das Umsichschlagen mit den Schwänzen nicht gefiel, brach er bei 15 oder 16 Kühen die Schwanzwirbel, sodaß infolge Fiebers die Milch ganz oder teilweise ausblieb. Zwei Kühe bearbeitete er mit Fußtritten derart, daß die Tiere abgeschlachtet werden mußten. Der Besitzer, ein Landwirt in Dorfhain, ist durch die Roheiten des Angeklagten erheblich geschädigt worden.

Glauchau. Am Sonntag fand hier eine Polizeihundeschau statt. Während der Vorführung erschien Gutsbesitzer Sarfert aus Höckendorf mit der Mitteilung, daß ihm im Garten von Bubenhand erheblicher Schaden angerichtet sei. Herr Berthold aus Zwickau begab sich sogleich mit seinem „Nansen" an den Ort der Tat. Der Hund verfolgte die Spur in das Gehöft bis in eine Kammer, wo ein vierzehnjähriger im Gute beschäftigter Bursche und ein Sohn des Gutsbesitzers schliefen. Hier verbellte der Hund den Koffer des jungen Menschen und suchte unter vielen Kleidungsstücken Schuhe, Mütze und Jacke heraus. Der Bursche hatte seit längerer Zeit Sonntagsurlaub haben wollen, aber keinen erhalten. Gerade an diesem Tage aber hatte ihn der Gutsbesitzer beurlaubt. Am Montag früh, zur Rede gestellt, leugnete er. Jetzt hat er die Tat eingestanden.

Mancherlei

Die Pfingstpartie.

s' ist Pfingstsonntag! Ganz früh am Morgen, — Da schauen schon mit bangen Sorgen — Fast überall in jedem Haus — Viel Köpfe aus den Fenstern 'raus. — Ob auch der Himmel klar und heiter — Ob's windstill, sonnig und so weiter — Fällt günstig aus das Resultat — Fährt jeder in den Sonntagsstaat — und putzt sich voll Peniblität — So fein heraus, wies irgend geht — Die Mutter im Gesicht voll Röte — Hat schnell 5 Dutzend Butterbröte — Gestrichen und belegt gar reichlich — In so was ist sie unvergleichlich — Der Vater führt in seinen Taschen — Vorsorglich mit zwei halbe Flaschen — Mit Wein (es ist ein leichter weißer — Ein sogenannter Rachenreißer) — Mit Schirmen Plaids und Butterschnitten — Gehts nun mit ziemlich raschen Schritten — Zum Bahnhof hin, wo in der Menge — Der Reisenden man ins Gedränge — Nun kommt und nach und nach zum Schalter, — Gelangt, allwo des Amts Verwalter — In seines Angesichtes Schweiß — Fahrkarten gibt zu bill'gem Preis — Dann wird zum Zug sich durchgedrängt — Wo selbst die Plätze sehr beengt — Bis unter Stöhnen unter Schwitzen — Man endlich endlich, kommt zum Sitzen. — Ein Pfiff, dann donnert mit Gebraus — Der Zug ins weite Land hinaus. — Jetzt ist man angelangt am Ziel — Beim Zeus, das war kein Kinderspiel — Die Bahnfahrt von dreiviertel Stunden — Man ist gerädert und geschunden. Schnell wird aus dem Kuppee geklettert — Man stöhnt und pustet, flucht und wettert — Nun geht es über Berg und Tal — Im Wirtshaus hält man Mittagsmahl — Nachdem zuvor die Butterbröte — Gestillt des ärgsten Hungers Nöte — Hier aber sieht gedrängt man sitzen — Die Gäste. — Wie die Kellner schwitzen. Sie wissen kaum mehr, was sie sollen — Wenn so viel Leute essen wollen Und sich an Weinen möchten stärken — Läßt sich das alles schwer nur merken — Gestrichen ist schon manch aparte — Und gute Speise auf der Karte — Man unterdrückt den Gaumenkitzel — Bestellt sich einfach nur ein Schnitzel — Und holt, nicht zu verdursten schier — Sich vom Büffett gleich selbst das Bier — Dann drängt man durch sich im Gewühle — Schon nehmen Andre sich die Stühle — Und zieht an einen andern Ort — Mit Weib und Kindern rüstig fort. — Da wird marschiert und wird geklettert — Ein Seidel ab und zu „geschmettert" — Wenn grad' ein Wirtshaus lieblich winkt. — Daß Vater nur nicht zuviel trinkt — Denkt Mutter, Sorge im Gemüt — Indess' sie keuchend weiterzieht — Noch eine kurze Kaffeepause — Dann heißt es: Aber nun nach Hause — Der Vater ist ganz kreuzfidel — Die Kinder machen viel Krakehl — Nur Mutter ist ein bischen still — Sie denkt, wer weiß was werden will — Zum Bahnhof! Alles fällt in Trab — Die Zeit ist schon ein wenig knapp — Da — eben auf dem Bahnsteig grad' — Der Zug fährt ab — Man kam zu spat — Der nächste geht in einer Stunde — Famos, kommt's von des Vaters Munde — 's ist wenigstens ein Grund zum Trinken — und mit zehn Schritten, riesig flinken — Eilt in den Wartesaal er schon — Die Mutter eilt in bangem Ton — Allein dem Vater ist das Wurst — Ihn plagt ein kolossaler Durst — Jetzt endlich, endlich geht es heim — Der Vater ist ganz aus dem Leim — Der Rock zerknauscht, schief der Zylinder — Die Mutter schimpft — müd' sind die Kinder — Und gegen zehn Uhr langt man dann — Nach langer Fahrt zu Hause an — Schnell geht's zu Bett, man schnarcht und wie! — Und träumt noch von der Pfingstpartie.

Dem Könige.

(Zum 25. Mai.)

Der Königs-Tag im Wonne-Mai
ist da! — Heraus die Fahnen!
Aufs neue heut' bekundet sei,
daß wir gleich unsern Ahnen
in Treue fest zum Throne steh'n!
Laßt deß zum Zeichen heute wehn
das bunte Tuch der Fahnen!

Zwar von den Lippen Jubel klingt.
Doch suchet sein Entstehen
nicht dort nur! — Aus dem Herzen dringt
heut aller Sachsen Flehen:
„Gott, Weltenlenker droben, gib
dem König stets des Volkes Lieb',
laß nimmer sie vergehen!

Du Sachsenvolk! Dein König hat
die Liebe reich gewähret,
drum dank es ihm in Land und Stadt,
sorg', daß sich stetig mehret,
der königstreuen Sachsen Schar
auf daß es werde offenbar,
wie's Volk den König ehret!

Produktenpreise.

Dresden, den 24. Mai Preise in Mark

Die eingekl. ( ) Ziff. bedeuten pro kg, n = netto Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse. Weiz. (1000n) weiß. — - —, braun. (79-82) 230-231, feucht. (70-74) — - —, ruf. rot 250-254, Kansas 000-000, Argent. 252-255, Amerik. weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächs. (75-76) 196-199. ruf. 194-196. Gerste (1000 n) sächs) — - — schles. — - —, pos. — - —, böhm. — .- —. Futtergerste 192-195. Hafer (1000n. sächs. 215-218. Mais (1000 n) Cinquantine alter 200-203, neuer 189-192, Laplata gelber alter 146-148, Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu. feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware 160-180, Wicken, (1000 n) sächs. 168-180, Buchweizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Lein, saat (1000 n) feine 330—335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. Faß raff. 71. Rapskuchen. (100 n) (Dresd. Marke.) lang 14,00. Leinkuch. (100 n) (Dresd. Mark.), 1. 21,50, 2. 21,00.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 26. Mai 1912

1. Pfingstfeiertag.

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls.

Medingen

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst

Großdittmannsdorf

Vorm. 1/2 8 Uhr Beichte

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls.

Montag, den 27. Mai 1912

2. Pfingstfeiertag

Ottendorf-Okrilla

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Pfarrer Schubert aus Langebrück

Medingen

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.

Großdittmannsdorf

Vorm. 1/2 11 Uhr Predigtgottesdienst

In allen Kirchen an beiden Tagen Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.

SLUB
Wir führen Wissen.